



**Ute Reichmann** aus Friedland spielte auf dem Fagott. Sie übt in der Frankfurter Musikschule.

# Jugend musizierte auf der Burg

## Preisträger des Regionalwettbewerbes erhielten viel Applaus

**Beeskow.** Die Wettbewerbe „Jugend musiziert“ stehen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und werden vielerseits gefördert und unterstützt.

Der jüngste Regionalwettbewerb fand unlängst in Schwedt statt. Insgesamt fünfzehn Preisträger in den Altersklassen: 11 bis 13, 14 bis 16 und 17 bis 21 Jahre konnten ermittelt werden. Sieben kommen aus Frankfurt/Oder, zwei aus Eberswalde, zwei aus Erkner, einer aus Schöneiche, einer aus Strausberg, einer aus Spreenhagen und einer aus Storkow. Zu den Frankfurtern zählt auch Ute Reichmann aus Friedland. Am 20. März 1993 stellten sich die jungen Musiker dem Beeskower Publikum.

Herr Wesener von der hiesigen Musikschule sagte während seiner kurzen Begrüßung: daß dieses Konzert eigentlich zur Wiedereröffnung des großen Saales im Schützenhaus vor-

gesehen war. Doch man kam mit der Bauerei nicht so rasch voran wie gedacht. Darum galt Weseners besonderer Dank der „Burgbesatzung“, die den Konzertsaal zur Verfügung stellte. Zum Auftakt spielte unter Leitung von Frau Fritsch die Streichergruppe der Musikschule Beeskow eine Komposition von Händel.

Danach, mit Spannung erwartet: Auftritt der Sieger. Einige sollen hier näher erwähnt werden. Als zweite musizierte Ute Reichmann (Fagott). Begleitet von dem Frankfurter Musikpädagogen und Komponisten Gottfried Glöckner (Klavier), spielte sie Vivaldi. Die Darbietung: sehr ausgeglichen und überzeugend. Man sah Ute an, daß sie sich sicher fühlte.

Aus Eberswalde die Gebrüder Unger (Blockflöte und Klavier) konnten für sich den heftigsten Beifall verbuchen. Holger verlieh seiner Flöte regelrecht Seele.

Aus Spreenhagen, sehr beeindruckend, Arlett Lorenz (Waldhorn). Gleichmaßen auch Yvonne Renne aus Frankfurt an ihrer Klarinette.

Gabi Chudak aus Storkow, einzige Gesangssolistin (die zweite war nicht angereist), für ihre siebzehn Jahre mit erstaunlichem Stimmvolumen, drei Lieder und eine Arie und erhielt sogar Zwischenapplaus.

Sehr virtuos Sandra Schwandt aus Frankfurt/Oder mit ihrem Gitarrensolo.

Zum Schluß wieder drei Frankfurter: P. Wunder, S. Hunger und A. Will (Klavier, Violine und Cello) mit einer Komposition von Günther Kochan. Diese Darbietung war fast reife Kammermusik. Ein würdiger Ausklang.

Am 26. März werden die jungen Künstler beim Landeswettbewerb in Frankfurt an der Oder abermals um vordere Plätze eifern. Viel Erfolg!  
GERDA WEINFERT